nannte, wurde Er schickte bas einen Erzfeind in tee Raifere haft zu werden. versucht. Der Sall, und ließ was jest bem cden. Sierauf ben Breng gen fie nun, feste Borhabens bie nete Gnabe bes iderniffe in ben bart gu bugen inrit, und wuße lugen war es Iber Gott, ber h am größten, wartetes Mittel thoherren hatte e, als die übri= ibn ber Rarbis faiferlichen Beumlung schickte

in Breng burch

Freund, wor-

enti, cito, ci-

"Blieh, flieh, reng faß, ba ce bei ber froblis Tag angestellt r unerwarteten nz vom Tische , während bie m Umtegeschäfte 3. Umer bem iffar, ber ihn, Saus fragte. ieng zum Thor be umber, und Bertriebenen gu founte. Des , und Nachts in einem Dorfe ies Grafen errich von Wirtfebr vertrauten ch den Auftrag on Seiten bes fort zu geben. itlingen bei g bes Pfalters

(Schluß folgt.)

Der Gesellschafter.

Freitag ben 8. Februar

Württembergische Chronif.

Ernennungen, Beforberungen ic.

Bermoge bochfter Entschließung haben Ge. Ronigl. Majeftat bas erlebigte Oberamt Gerabronn bem Dberamteverweser Spranbl bas

felbst gnabigst übertragen.
Der erleb, fath Schuls, Mesners und Organistendienst in Egesteim, OM, Spaichingen, wurde bem bisherigen Schulmeister Stegsmaier in Donaurieden; bestgleichen ber zu Winterftetfenstadt, OM, Balbsee, bem bisherigen Schulmeister Raf in Obernheim, und ber fath. Filialfdulbienst in harbt, OM, Spaichingen, bem bisher, Lehrs gehülfen Muller in Bogt übertragen.

Bu Teinach: Schmib, evang. Schulmeifter , 31 3. alt; gu Elle wangen: Bicebireftor Beller, 76 3. alt; ju Stuttgart: Stabtumgels ber Mayer, 49 3. alt.

Stuttgart, 27. Jan. Die Unterhandlungen mit ben Stanbesberren in Betreff ihrer Reflamationen nehmen ihren Fortgang, und es befindet fich gu biefem 3wede ber Rurft v. Wallerftein, als Bertreter feiner Ctanbesgenoffen, bier. Ueber ben Bang biefer Unterhandlungen wird große Disfretion beobachtet, und es verlautet nur fo viel barüber, bağ immerhin Grund gur hoffnung auf Berftanbigung vorhanben ift, worauf auch außere Indigien hindeuten.

Malen, 30. Jan. Mechanifus Unfele von bier bewirbt fich im Augenblid um ein Batent für eine Sandmablmuble, Die er auf ber Induftrieausstellung in Baris fich angekauft bat. Wenn fich Diefelbe erprobt und um ben wohlfeilen Breis von 200 fl. abgeliefert werben fann, fo wird es mobl auf gewiffer Seite faure Gefichter geben.

(St. 21.) Winnenben, 2. Febr. Wenn man ber öffentlichen Stimme Glauben schenken barf, fo hat ber burch feinen Calon in Ludwigsburg befannte Paulus einen in ter Rabe liegenben Sof, ben fogenannten Baretthof, um eine hohe Summe an fich gebracht, um borten eine Bruber-gemeinde ju grunden. Dieses Gerücht erregt große Senfation in bieftgen Rreifen.

leber Die Ergebniffe ber Ernte in Burt: temberg im Bahre 1855 macht ber Ctaateangeiger ausführliche Mitheilung. hiernach wurden im Gangen ges wonnen 222,114 Scheffel Waizen, 640,684 Scheffel Roggen , 2,066,866 Scheffel Gerfte , 3,714,048 Scheffel Dinfel und 1,135,872 Scheffel Saber's ferner Mengfruchte, Buchwaizen und hirfe 126,914 Scheffel in Rauhem. Gobann 32,846 Scheffel Erbfen, 42,669 Scheffel Linfen, 99,900 Scheffel Biden, 23,594 Scheffel Acterbohnen und 7230 Scheffel Gartenbohnen, fowie 21,641 Scheffel Welfchtorn, Der Ertrag an Obft berechnet fich auf 4,506,800 Simri Rernobst und 441,600 Gimri Steinobit. Rartoffeln wurden gewonnen 24,457,820 Simri, wovon nach Abzug bes Saatbebarfe von 3,375,040 Simri 21,082,780 Simri verfügbar find, was auf einen Ginwohner 12 Gimri ausmacht. Der bei weitem bedeutenbste Ertrag feit bem Jahre 1847. Un Futter wurden 10,148,893 Gtr. gewonnen.

Zages Denigfeiten.

Bur bie Bierfchauer in Munden find neue Berorbnungen erfchienen. Gie muffen bes Brauens funbig fein, ihre Gutachten fpezieller halten, über Glang, Geruch ac. bes Bieres genau fich aussprechen, burfen furg bor ber Bifitation nichts Gupes und nichts Caures effen, überhaupt nicht viel effen und trinfen, und feinen Sabaf rauchen. (31. 3.)

Dormftabt, 1. Febr. Geftern erichoft fich ein liebenbes Baar; ein bier garnifonirenter Dragoner und eine hier bienende Magt in bem naben Dorfe Bfungftabt, wie es heißt, aus Bergweiflung barüber, bag eine ebeliche

Berbindung fich als unmöglich zeigte.

Roln, 29. Jan. Unfere Rochanftalt, welche mit fo viel Geräusch und einem Rapitalaufwand von 20,000 Thas lern eröffnet wurde, ift bereits wieber geichloffen. Gie hatte gut fehr ben Aufchein eines Boblibatigfeits-Inftitute, als baß fich burchschnittlich von 160,000 Einwohnern mehr als 200 finden fonnten, ihre Portion in Empfang gu neh= men. - Gin hiefiger Burger, ber Rentner &. S. R. Frank hat jum Neubau ber St. Mauritius-Rirche bie betradiliche Summe von 80,000 Eljalern geftiftet. - 3n einem Expeditionslofal bes hiefigen Boftamte wurden geftern Racht 10,520 Thaler in verschiedenen Briefen entwendet. Bei einer in ben Privatwohnungen aller in bem Bureau beschäftigten Beamten vorgenommenen Saussuchung wurden die entwendeten Gelber theils hinter ber Tapete, theils im Dfen verftedt gefunden. Der Thater, ein Boft=

fefretar, junger verheiratheter Mann, murbe verhaftet. 3hehoe, 24. Jan. Gestern ift bie hiefige Buderfabrit von be Bog und Comp. ein Raub ber Flammen geworben. Samburger und englische Gefellichaften follen

babei mit 500,000 Mart Banco beiheiligt fein.

3 ne hoe, 2. Febr. Die Standeversammlung bat bie Befchwerbeführung gegen ben Minifter Scheel mit 40 ge= gen 7, und bie Anflage beffelben wegen Berfaffungever-legung mit 31 gegen 6 Stimmen angenommen. — Gin f. Reffript an ben t. Kommiffar in Igehoe, ben Reventlowichen Umrag betreffend, ift erschienen bes Inhalts: ahnliche ordnungemibrige Berhandlungen feien als null angufeben, feinerlei barauf geftutte Untrage entgegen gu nehmen. und nichts ben biefen Berhandlungen in bie Standezeitung einjuruden. I nachen Schinge and abil ad toudered is

Wien, 1. Febr. Raifer Frang Joseph hat aus Rudficht für feine erhabene Alliirte, Die Ronigin Bictoria, ben Dberft Turr, welcher ale Deferteur in Bufareft ge-

fangen genommen wurde, begnabigt. Wien, 2. Febr. Geftern, bei ber Unterzeichnung bes Protofolls, ftellte Fürft Gortichafoff ben Untrag, bag Preußen eingeladen werbe, an ben Ronferengen Theil zu nehmen. Graf Buol unterftutte biefen Antrag. Die Befandten Frankreichs und Englands nahmen Aft bavon ad referendum.

Bruffel, 5. Febr. Die Inbepenbance melbet aus Rom: Gin eigenhandiges Schreiben bes Cgaren zeigt bem Babft bie Bieberbefezbarfeit ber bestehenden vier fatholifiben Bisthumer im Konigreich Bolen an und Die Errich tung von feche anderen an anderweitigen Bunften bes ruffifchen Reichs. (I. B. b. S. M.)

Mabrid, 30. 3an. herr Drenfe lieg von feinen Freunden ben Beichluß faffen, bag wenn General D'Donnel fich nicht 24 Ctunden nach biefem Beschluffe mit Drenfe fcblagt, biefer fich fpater nicht mehr su fchlagen brauche. Man glaubt ber Bruber bes Rriegeminiftere werbe nach Mabrid fommen, um fich fur biefen gu fchlagen.

Die Parifer Fleischer haben fich verpflichtet, 2 Do= nate burch alle Wochen 1000 Kilo Fleisch an Die von der Raiferin errichteten Speifeanstalten unentgelblich gu liefern.

Die frangofifche fowohl wie bie englische Regierung haben bie Contrafte mit den Armeeliefe, ranten wieder auf ein halbes Jahr erneuert, nachdem fie biefelben unmittelbar nach bem Gintreffen ber Betereburger Friedens.

bepeschen gefündigt hatten.

Baris, 5. Febr. Rach bem Moniteur find bie Bevollmächtigten zu ben Friedensunterhandlungen folgende: für Frankreich: Graf Walewolly (Minifter ber auswärtigen Angelegenheiten), Bourquenen (frangofijcher Gefandter in Bien). - Für Deftreich: Graf Buol Schauenftein (Dis nifter ber ausw. Ungel.), Baron Bubner (önreichischer Gefanbter in Baris). - Für England: Graf Clarendon (Dinifter ber ausw. Angel.), Lord Comley (englischer Gefandter in Baris). - Fur Rugland: Graf Orloff (Mojutant Des Raifers), Baron Brunnow (fruber ruff. Gefandter in Lonbon). - Für Garbinien: Graf Azeglio (Ministerprafibent). Für bie Turfei: Ali Bascha und Dehemed Djemiel Bey. - Preußen ift nicht erwähnt. (I.D. d. D. I.)

Das "Mining Journal" bespricht mit ausführlicher Sachkenntniß ben bereits zu verschiedenen Malen aufgetauchten Blan, Die Ruften Englande und Frankreiche mittelft einer unterirbischen Etsenbahn zu verbinden, und halt ben von einem Dr. W. Auftin ausgearbeiteten Bauptan für ben allerbeften. Diefem gu Folge wird Die unterfeeische Bahn eine Lange von 22 englischen Meilen haben muffen; er will einen breifachen, burch ovale Bogenwolbungen von einander getrennten Tunnel anlegen , beffen Mauerwerf nach Sutchisons Methote mafferbicht und unverwüftlich gemacht werben foll. Die hochfte Stelle bes Junnels foll in bet Mitte bes Ranals zu liegen fommen, und von ba nach beiben Ceiten bin abfallen, fo baß, wenn ein Ginfturg vorfame, bas Baffer leichter hinausgeschafft werben founte. Er berechnet bie Dide ber Schichte gwifchen ber Wolbung

und bem Meeresboben auf 60 Fuß, will 3 Baare Chies nen legen, gwifden ihnen in ber Mitte bie Telegraphen. brahte fpannen, bem Tunnel felbft, wenn es nothig fein follte, burch 3 ober mehr Luftschachte Bentilation verichaffen, beren Obertheile gu Leucht- und Signalthurmen im Ranal verwendet werben fonnten, babei neben ben Schienen Raum genug für bie gebrauchlichen gufwege laffen, und veranschlagt bie gange Beit, bie jur Berftellung nothig ware, auf 7 Jahre. Das erforberliche Rapital auf 6 Millionen. Allen biefen Ueberschlägen liegt bie geologische Annahme gu Grunde, bag man auf ber gangen Strede auf feine andere Schichte als Ralfftein ftogen werbe.

ift

be

(5

ni

al

0

me

ric

an

gr

St

un

en

tig

20

S. S.

ru

ŢÜ

21

hi

3

co

al

ter

jei

he

fe

m

(8)

T

(8

11

60

bo

be

OF THE TOP ISO

Dag England mit bem orientalischen Rriege in einer Begiehung wenigstens nicht gang ungufrieben gu fein braucht, zeigen folgende Zahlen. 3m Jahre 1853, bem Jahre por Busbruch bes Rrieges, betrug ber gange Werth feiner Ausfuhr nach ber Turfei 3 Millionen Bind Gterling, in ben beiben Jahren feit Ausbruch bes Krieges hat fie 1854 beinahe 41/2 Millionen und 1855 fcon 8 Millionen betragen, fich alfo binnen 2 Jahren nabegu verbreis facht (wobei, wie fich verfteht, bie Gendungen ber Regierung für die Armee und ben Rrieg nicht inbegriffen finb). Go ftarf hat fich mit ber Berrichaft im Drient auch ber Santel borthin gehoben und biefe Bebung ift naturlich erft ein fleiner Anfang.

London, 5. Febr. Die M. Poft .melbet: Bir glauben bie offizielle Meltung ift eingetroffen, baß Gebaftopols Dod's fammtlich gesprengt und zerftort find. Beute ward ein Tarferteitsorben creirt; er besteht aus einem einfachen Metallfreus. (I. D. b. 21. 3.)

London, 2. Febr. Die D. Boft glaubt, bag binnen Rurgem ein Waffenftillstand auf beschränkte Zeit abgeschloffen werbe. Genaue Bedingungen beffelben feien noch nicht festgestellt, werden sich aber mahrs beinlich auf Landoperas tionen beschränken , ba Bufammenftoge gur Gee ummöglich, und die Fortbauer ber Blofabe, falls ber Friede bis nach Freiwerben ber Ditfee vom Gis noch nicht geschloffen ware, für unfere Stellung als unterhandelnder Staat nothwendig fein und mit bem Gebrauch übereinstimmen wurbe.

(I.D. b. 21. 3.) Ronftantinopel, 21. Jan. Die turtifche Beiftlichfeit wird funftig blos bem Rultus obliegen, für rein juribifche Angelegenheiten aber, bie fie bisher beforgte, ein neues Departement nach neuem Gefegbuche und neuen Rormen geschaffen werben. (I. D. b. Et.M.)

Auf ber halbinfel Rrimm ift bas Quetter fo unbeftandig, daß es in 48 Stunden wo möglich alle 4 Jahredzeiten reprafentirt. Go hatte man bort am 12. 3an. einen wahren Commertag, milt, flar, erquident, am 13. Regen und Sturm, in ber Racht Schnee und am 14. eine

heftige Ralte von 231/g Grab. Bera, 17. 3an. Die Rachrichten von ben Kriege= theatern beichranten fich auf bie begonnene Sprengung ber Dods in Cebafiopol, die gerade feine harmonirente Be-gleitung gu ben nach Et. Betersburg geschickten Frietenspropositionen ift. Uebrigens ift bier auch nicht ber geringfte Glaube für bie Unnahme berjelben vorhanben. Man ruftes im Begentheil mit allen Rraften für ben nachften Feldzug, aare Schies celegraphennöthig sein verschaffen, im Kanal enen Raunt und verantitig wäre, Millionen.
Annahme auf keine

Rriege in Ben zu fein 853, bem inze Werth fund Sters Prieges hat on 8 Mils werbreis ber Regiesiffen finb). it auch ber tturlich erft

ibet: Wir baß Sebaib. Heute einem einb. A. 3.) baß binnen abgeschlosnoch nicht Landoperaunmöglich, e bis nach offen wäre, nothwendig de.

de.
d. A. 3.)
ijche Geiste, für rein
sorgte, ein
neuen Nord. St.M.)
r so unbesle 4 Jah12. Jan.
d, am 13.
n 14. eine

en Kriegeengung der irende Be-Friedenser geringste Man rüstes n Feldzug, b. h. man erganzt Mannschaften und Pferbe, wo es nothig ift, verforgt sich mit Transportmitteln aller Art, häuft in ben verschiedenen Depots Massen von Munition an, schließt Contrakte für die Lieferung der verschiedensten Armeebedürfnisse nach allen Richtungen hin — kurz, man sorgt unvergleichlich niehr für eine neue, möglicherweise enischeidende Campagne, als für eine Besolgung der Elihu'schen Marinen. (M. 3.)

Aus Rertsch bringen die englischen Blätter Nachrichten vom 9. Jan. Alle Gerüchte in Betreff eines heranrückens der Russen mit starker Macht hatten sich als
grundlos erwicsen. Nur serne Rauchsäulen deuteten auf
Kosakendivnats. Das Thanwetter machte die Wege völlig
ungangdar und zerstreute alle Beforgniß. Das türkischenglische Kontingent zeigt eine durchaus verlaßbare Tüchtigkeit und Energie, und zeichnet sich daneben durch große
Mäßigkeit aus.

Warschau, 31. Jan. Die von Petersburg hieher gelangten Friedenshoffnungen wurden mit ungeheuchelter Freude hier begrüßt. Man verspricht sich vom milben Sinne Kaiser Alexanders für Polen mehr als vom Krieg, bessen Drangsale und so schwer heinigesucht haben. Die

bessen Drangsale und so schwer heimgesucht haben. — Die rufüsche Tänzerin Bogbanow hat die Köpfe hier so verrückt, daß ihr von hiengen Offizieren ein Geschenk im Werthe von 12,000 Silberrubel überreicht wurde. (K. 3)

Dbeffa, 21. Jan. Die türkischen Gefangenen bahier haben, ba man sie in kalte Räume gesperrt hatte, die
Jalousien und Fensterbalken bes Hauses, in welchem sie
consignirt waren, zertrümmert und sobann verdrannt, und
als sie dann in ein anderes Gebäude gebracht werden sollten, in ihrer früheren Behausung Fener angelegt, welches
jedoch bald gedämpst wurde. Die französischen Gefangenen werden gut behandelt und geben in Begleitung bewassneter russischer Soldaten zu zwei, drei Mann in der Stadt
herum, um ihre Einkäuse zu machen. (F. 3.)

Rew-York, 15. Jan. Der Drud st hier groß in feglicher Geschäftsbeziehung, daher der Berdieust im Allgemeinen gering, während die mannigsaltigen Aussuhren von Getreibe und Fleisch die Preise der Lebensmittel mit jedem Tage mehr in die Höhe treiben. Die Aussuhren nach Europa werden dieses Jahr 300 Millionen erreichen. Der Uebersluß sließt in die Staatsfasse, welche, troß Fregattenbauten und sonstigen Rüstungen, steis wächst, aber nicht dazu beiträgt, den kleinen Berkehr zu unterstüßen — Wahrscheinlich werden die Knownothings und die Republikaner den Demokraten unterliegen, und bei Erössang des Congresses sollte auch eine "Kriegsbosschaft" gegen England und Frankreich nicht wundern.

In Canaba scheint man ben Werth ber Deutschen anzuerkennen. Nicht allein, daß der Einwanderer nur drei Jahre zu warten hat, ehe er Bürger werden kann, man scheint auch die deutsche Sprache zu beben, statt, wie in den Vereinigten Staaten, sie zu unterdrücken. In all' den Distrikten, wo eine staaten, sie zu unterdrücken. In all' den Distrikten, wo eine staate deutsche Bevölkerung ist, werden Lehrer angestellt, welche der deutschen Sprache mächtig sind. Wie beschäut das monarchische Canada durch seine Freistunigkeit die bornirten, fremdenfressenden, republikanischen Amerikaner!

Faft alle Bashington er und Newyor fer Blatter vom 18. und 19. Jan. fprechen die Muhmaßungen aus, baß ein Bruch — vorerst allerdings nur ein dip-lomatischer — mit England nahe bevorstehe. (F. B.)

Westindien. Aus Port-au-Prince (auf Hayti) wird ben englischen Blättern unterm 10. Januar geschrieben Kaiser Faustin (Soulouque) habe die Grenze von St.: Tomingo am 20. Dez. mit drei Armeekorps überschritten; das eine war aus dem Norden von Cap, das zweite aus dem Süden und das dritte unter des Kaisers Kommando aus der Hauptstadt selbst gegen die Gränze gezogen. Seine Negerarmeeen sollen sedoch allenthalben geschlagen, er selbst zu einer hastigen Flucht genöchigt worden sein. Der Kaiser sloh nach dem Cap, wo eine Revolution seiner Herrschaft ein Ende zu machen droht. Gleichzeitig hatte er mehrere seiner Generale, ihres Rückzugs wegen, vom Kriegssgerichte zum Tode verurtheilen lossen. Die Republik von St. Domingo soll dabei n. A. 80 Munitionswagen erbentet haben.

Merkwürdige Lebensrettung des württemb. Reformators Dr. Johannes Brenz.

(Schluß.)

Da bie Nachforschungen über seinen Ausenthaltsort unablässig fortgesetzt, und die gemessenkten Beschle eriheilt wurden, ihn wit oder lebendig auszuliesern, so sah sich endlich Brenz an seinem Schukorte nicht mehr sicher, und floh insgeheim nach Straßburg und Basel. Sobald die kaiserslichen Beschle zu seiner Habhastwerdung aufhörten und die spanischen Kriegsvölfer sich aus Würtemberg zogen, so eilte Brenz, der seine inzwischen durch den Tod seiner Gattin zu Waisen gewordenen Kinder sehen und versorgen wollte, nach seinem Vaterlande. Mit Freuden nahm ihn der Herzog auf, und ließ ihn alle Vormittag in seinem Kabinete arbeiten. Aber bald brohte dem versolgten Manne eine neue, die stärkste Gesahr, aus welcher ihn jedoch die Hand

Gottes auch am augenscheinlichften rettete.

Man hatte Brengens Rudfehr verrathen. Gine fpanifde Reiterschaar wurte ausgeschieft, ihn aufzusuchen Der Obrift berfelben hatte bem bairifchen Churfurften in Munchen bei ber Tafel feinen Befehl eröffnet. Gine Berwandte von Bergog Ulriche Gemablin borte es in aller Stille mit an, schlich sich unvermerkt vom Tifche, und schickee, ba fie innere Achtung vor Breng hatte, unverzüglich einen reitenden Gilboten an ten Bergog von Wurtteme berg, mit einem Briefchen, worin fie ihm bie gange Befahr entbedte. Ulrich ließ, ba feine Beit zu verlieren war, noch in fpater Racht ben Breng gut fich rufen. Er rebete ihn alfo an: "Bor allem, was ich fo fpat noch von Euch will, lieber Doftor, bitte ich, bag 3hr mir auf Alles, was ich fage, feine Stimme noch Antwort gebet. Sprecht alfo nichts, fonbern boret nur und thut, mas Guch Gott beißt. 36 bin mit Guch in neuer Gefahr." Siet las er ihm bas Briefchen bor, und feste bingu: "Run, ich will feine Schuld an Guerm Blute haben ; thut, was Guch bas Befte bunft, und rettet Euch, wie 3hr wollt und fonnt. 3d tann und barf Euch nicht felbft bergen, benn ich will's

frei mit einem Gibe befrästigen fonnen, bag ich nichts von Guch wisse. Gehet also in Gottes Namen! Er bewahre Euer Leben."

Brenz war, so ermannte er sich boch schnell im Glauben, machte bem Berzog seine Berbeugung, und gieng schweigend weg. Der Berzog rief ihm noch mit tiefer Bewegung nach: "Wenn Ihr Gott lieb seid, so wird Er über

Guer Leben wachen."

Auf bem Beimwege bob ber erichutterte Glaubends mann feine Mugen in ftummem Gebete jum flaren Sternenhimmel, warf fich bann, nach Saus gefommen, auf bie Aniee, und empfahl fich Gott in ernftlichem und glau-bigem Fleben. Als er aufftand, ward es ihm, als fpreche Jemand ju ihm : Mimm einen Laib Brod, und gehe ben Birfenwald (Die ist fogenannte "obere Stadt" fin Stuttgart) hinauf, und wo bu bie Sausthure offen finbeft, ba gebe hinein, und verbirg bich unter bem Dach. Er hielt biefes fur eine gottliche Weifung, nahm einen Laib Brod unter ben Urm, und gieng bin. Er fand alle Sausthuren verfchloffen, nur bie im letten Saufe ftand offen Sier gieng er hinein, und, ohne von Jes mand bemerft zu werben, bis unter bas Dach, wo er zwischen einer Solzbeuge und bem Dache, auf allen Bicren herumfriechent, fich verstedte. Schon am anbern Tage rudte ber faiferliche Dbrift in Stuttgart ein, ließ Die Stadithore und alle Unegange fogleich befegen, und verlangte vom Bergog bie Auslieferung bes Breng. Auf beffen fefte Erflarung, bag er bei einem Gibe nichts von Breng wiffe, ordnete ber Obrift eine ftrenge Sausburchfuchung an, Die volle 14 Tage bauerie. Breng horte von ber Strafe berauf aus bem Gefprache ber Leute taglich ben Gang ber Untersuchung, bis fie am letten Tage auch in feine Rabe und gu bem Saufe famen, worin er verborgen war. Auf ben Rnicen liegend und betend horte er bas Baffengeflirre, und enblich bie Bajder langfam burch's Saus von Gemach gu Gemach und von Treppe Bu Ereppe roffeln, bis fie fich gulest feinem Berftede naberten. Er borte bie Rlingen burch bie Bolgbenge ftogen, und mußte fogar einem Stiche, ber von oben herüber fam, ausweichen. Wie ce ihm ba gu Muthe war, ale alle Winfel bes Dadraums burdfucht wurden, bas lagt fich faum nachempfinden. Gublich hörte er gu feiner Freude bas Rommandowort: "Geht, auch ba ift er nicht." Den anbern Tag erfrattite ber Dbrift tem Bergog bas Ergebniß feiner Durchfuchung mit bem Beifugen: er glaube felbft, bag Breng nicht in Stuttgart fei, und gab Befehl Jum Abjug auf ben folge ben Tag. Doch wie hatte Breng 14 Tage lang ohne Trank

Doch wie hatte Brenz 14 Tage lang ohne Trant von Einem Laib Brod leben können? — Gott hatte einer Henne, wie bort ben Raben, geboten, ihn zu versorgen. Um ersten Vormittage schlich sich biese henne zwischen tie Holzbeuge und bas Dach, und legte ein Ei nahe zu Breuzens Füßen. Dann gieng sie, gegen die Gewohnheit der hühner, ganz still wieder weg. Breuz nahm bas Ei, schnitt sich ein Stück Brod bazu, und dankte Gott für tiese Mahlzeit mit lindlicher Einfalt. Um andern Tage lam die henne wieder, und so die vierzehn Tage hin-

burch immer zur nämlichen Zeit, und so genoß Brenz täglich sein gutes Mahl. Merkwürdig war, baß bie Henne am fünfzehnten Tage nicht mehr kam, wo benn auch Brenz von ben Leuten auf ber Straße sagen hörte: "Zest sind sie fort." Er blieb ber Sicherheit wegen noch bis zum Abend, und seierte biese übrige Zeit noch mit Danken und Loben. Als es dunkel geworden war, froch er hervor, kam unbemerkt aus dem Hause, und eitte nun sogleich zum Herzog.

Dieser traute kaum seinen Augen, als Brenz vor ihm stand. "Wie gieng's Euch demn, lieber Doktor?" war seine Unrede. "Gut," antwortete Brenz. "Wer erhielt Euch die lange Zeit?" Brenz erwiederte: "Gott!" und erzählte ihm dabei den Borsall mit der Henne. "Und wie kamet ihr bei den Spaniern durch?" suhr der Herzog sort. "Auch gut, denn Gott hat mich bedeckt," war die Antwort. "Dießmal," sagte der Herzog weiter, "hatte ich die Hossmung für Euch ausgegeben, — und Ihr?" "Ich dach," entgegnete Brenz. Nun führte der Herzog ihn an das Fenster, knieste nieder, und bat Brenzen, mit ihm Gott zu loben für diese sichtbare Errettung aus des Feindes Hand.

er for the Date of the ON

21

fe tr

m ni fu

Der Herzog hieft es jedoch nicht für rathsam, Brenz jest bei der Hand zu behalten, sondern machte ihn, um ihn vor den Gesahren sicher zu-stellen, zum Obervogt in Hornberg, wo er unter dem Namen Ulrich Alenigster zwei Jahre lang diente. Sein chrstliches Benehmen und seine strenge Sinlichkeit machte ihn dort bald Jedermann lied und werth. Oft besuchte er tie Kirche, und bemühre sich, unverwerkt auf die Geistlichen selbst einzu-

wirfen.

Schließlich bemerken wir nur noch, daß nach dem Abschluß des Paffauer Friedens Brenz auch wieder frei hervortreten durfte, und von Herzog Ulrich zum Landes- Bropft gemacht wurde, als welcher er die Reformation Würtembergs vollendete, nicht nur durch sein amtliches Wirken, sondern auch durch seine Schriften reichen Segen verbreitete, und unermüdet für die Förderung der evangelischen Wahrheit die an seinzseliges Ente arbeitete, welches im Jahre 1570 den 17. August erfolgte.

Charade.

Die erste Silb' — wer hat von ihr wohl nicht gehöret, Dem schönen Jüngling, ach so reichbegabt und gut, Der, einstens momentan von nildem Wahn bethöret, Ein Mörder, büßte grause That mit seinem Blut? Die beiben Letten sangen in Begeistrungsstunden, Im bunten Schlachtensurm manch' fraftig deutsches Lied; Doch wie ein Traum in stiller Nacht vorüberzieht, So waren sie ber Lieben Schnsuchtsblid entschwunden; Sie starben tief beweint in jenen heißen Tagen, Wo gold'ne Säulen ihren theuren Namen tragen. Mein Ganzes beckt der Silben Neih' mit ew'ger Ruh', Doch nicht vergessen, unter Grabeshügeln zu.

Auflösung ter Rathsels in Nro. 10: Der hahn.